

# Kultour



## WURZEL 5 Das Ende des letzten Kapitels

Am Samstag gibt die Berner Combo ihr definitiv letztes Konzert. Hip-Hop sei nicht ihr Leben, sagt Rapper Serej im Gespräch. **SEITE 28**

BERNER ZEITUNG

www.bernerzeitung.ch

27

## Klangoase mitten im Festivaltrubel

**BUSKERS** Heute beginnt in Bern das Strassenmusikfestival Buskers. Das Duo Tonik nutzt die Stille für sich und gibt auf dem Münsterplatz erstmals Kopfhörerkonzerte.

Das Strassenmusikfestival Buskers ist ein buntes Gemisch aus Lärm, Klängen und Düften: Es riecht nach Paella und Bier, man wühlt sich dicht an dicht durch die Menge, um einen Blick auf die Bands und Artisten zu erhaschen. Aus allen Altstadtgassen erklingt Musik, die Künstler versuchen sich gegenseitig mit Lautstärke oder bunten Outfits zu übertrumpfen.

### Antizyklisch

Inmitten dieses Trubels versuchen drei Musiker, nicht mit Show, sondern mit Stille auf sich aufmerksam zu machen. Es sind die Band Tonik aus Südafrika und der Berner Jan Galega Brännimann, der das Duo als Gastmusiker unterstützt. Man sieht die Gruppe musizieren, hört jedoch erst etwas, wenn man sich einen der 60 kabellosen Kopfhörer aufsetzt. Dann erklingt Musik, die eher ins Wohnzimmer oder in einen intimen Club passt: Es sind leise Töne, Wassertropfen schlagen auf, eine perlende Pianolinie gibt die Melodie vor, die bald von Tablas geerdet wird – die Stimmung ist meditativ, vorsichtig mischt sich Improvisati-



Bilder zvg./Bildmontage Sabine Glardon

on in die vorgegebene Songstruktur.

Zarte Klangwelten mitten im Festivaltaumel, kann das funktionieren? «Es ist ein Experiment», sagt Jan Galega Brännimann, der die Tonik-Mitglieder Ronan Skillen und Jann Krynauw während eines längeren Aufenthalts in Südafrika kennen lernte. «Wir wollen die Ambiance eines öffentlichen Konzerts mit der Klangqualität der heimischen Stereoanlage verbinden.» An den Kopfhörerkonzerten schätzt der 42-Jährige, dass man sich musikalisch mehr Feinheiten erlauben kann als sonst an Konzerten: «Über die Kopfhörer dringen kaum Störgeräusche ein, so können wir auch ganz leise Instrumente wie zum Beispiel eine Klangschale einsetzen.»

### Abgeschottet

Ohne Kopfhörer wird man nicht viel von der Musik mitbekommen: «Ich kann meine Bassklarinette so einstellen, dass sie leiser klingt als Zimmerlautstärke.» So öffnet sich die faszinierende Klangwelt von Tonik nur dem, der sich für eine Weile dem bunten Treiben des Festivals entzieht. *Maria Künzli*

**Buskers Bern:** Do, 11. 8., bis Sa, 13. 8. Beginn heute um 18 Uhr. Festivalbändeli/Programme gibts vor Ort oder im Vorverkauf. [www.buskers.ch](http://www.buskers.ch).  
**Tonik:** div. Zeiten, Münsterplatz.

### KUBANISCHER BLUES



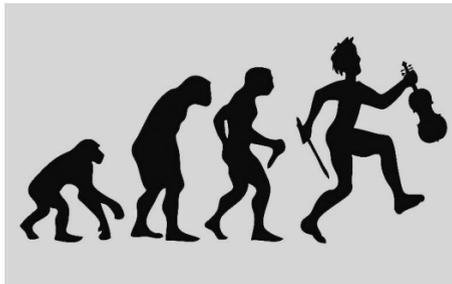
**Sol Ruiz** So klingt der Blues, wenn er mit Salsa in Berührung kommt: Die kubanische Sängerin Sol Ruiz lebt in Miami und singt mit klarer, fordernder Stimme von Toleranz und freier Liebe, oft melancholisch, nie larmoyant. Sie mischt Country mit Reggae, Salsa mit Gospel, singt englisch und spanisch und hat immer eine Ukulele dabei. Eine Wucht.

### ALPHORN-FUNK



**Alphorn Experience** Die vier Berner Alphornbläser Mike Maurer, Martin Mürner, Christian Schmitter und Samuel Lörtscher haben sich für das Buskers Verstärkung aus Russland geholt: Gemeinsam mit Special Guest Arkady Shilkloper (Freitag/Samstag) brechen sie Traditionen auf und vermischen Volksmusik mit Jazz, Klassik und Funk.

### KLASSIK



**Classycool** Klassik auf der Strasse – da denkt man an osteuropäische Strassenkinder, die hilflos auf einer billigen Geige herumschrammen. Nicht so das Streichquartett Classycool: Die vier Engländer spielen klassische Werke professionell, frisch und unverkrampft. Ohne Frack, ja meistens sogar ohne Stühle. Dafür mit ganz viel Bühnenpräsenz.

### MUSIK AUS DEM IRAN



**Khonya** Die Sängerin Pari Maleki (Bild Mitte) setzt sich seit Jahren in ihrer Heimat für die Rechte iranischer Künstlerinnen ein. Zudem verschafft sie als Bandleaderin der Gruppe Khonya jungen Musikerinnen Auftrittsmöglichkeiten. Khonya vermischt traditionelle iranische Musik mit aktueller iranischer Folkmusik.

### TRASH-MUSIK



**Residual Gurus** Diese fünf Spanier machen Musik aus Abfall. Ihre selbstgebastelten Perkussionsinstrumente rumpeln, schrammeln und klirren. Temporeich und leidenschaftlich schaukeln sie sich gegenseitig hoch, bis man als Zuschauer gar nicht mehr anders kann, als mitzutanzten. Das ist Trash-Musik im besten Sinn.

### FOLK



schiedensten Sprachen. Dabei begleiten sie sich selbst, unterstützt von Jan Hrbek, dem einzigen Mann in der Runde. Eine bunte Truppe, die mit vierstimmigem Gesang betört.

**Braagas** «Das Repertoire von Braagas führt vom Süden in den Norden durch das alte Europa über die Iberische Halbinsel, die Provence, Mittel- und Osteuropa bis hin nach Skandinavien», schreibt das farbenfrohe Quintett Braagas auf seiner Homepage. So singen die vier Frauen in ver-

### ARTISTIK



dem Himmel immer näher. Die Buskers-Besucher können den 47-jährigen Basler auf seiner Reise Richtung Wolken begleiten und anfeuern. Jeweils ab 18 Uhr auf dem Münsterplatz.

**Heinz baut** Georg Traber alias Heinz zeichnet einen Turm in den Himmel: Stück um Stück bindet er Holzstäbe aneinander und klettert an ihnen hoch. Ruhig, aber stetig. Höher und höher. Zwischendurch unterbricht er seine Mission durch eine Apfelpause, um neue Kraft zu schöpfen. Stab um Stab kommt er so

### PANTOMIME



**Metrocolis** Mit ihrem «Robot-Act» verwischen die beiden Künstler Rocco Menzel und Stefan Wabner die Grenzen zwischen Mensch und Maschine. Und das ohne Worte, nur mit Bewegungen. «Mimen brauchen keine Sprache, ihre Bewegungen sind unmissverständlich», sind die beiden Berliner überzeugt. *mk*